

DBZK

Die Saiyajinprinzessin

Von Kazumi

Kapitel 4: Große Veränderungen

Kazumi stand vor Gott und konnte es nicht erwarten mit dem Training zu beginnen. Obgleich, durch die schweren Sachen, Kazumi sich kaum auf den Beinen halten konnte. "Popo, bitte komm doch mal", rief Gott. Zugleich betrat Popo den Raum. "Was können ich für Euch tun?" "Du wirst mit Kazumi trainieren." Gott sah zu Kazumi. "Kazumi, bitte geh doch schon mal nach draußen." "Ist gut!", erwiderte sie und bewegte sich, wie ein Betrunkener mit den schweren Sachen, nach draußen. "Also Popo", fuhr Gott fort, "als erstes wirst du sie bis Mittag rennen lassen, um... Hast du alles verstanden?" "Ja!", versicherte Popo Gott. "Gut, dann lass Kazumi mal anfangen." Popo verneigte sich und ging nach draußen.

Kazumi lehnte an einer Palme. Sie spendete ihr kühlen Schatten. Kazumi hatte ihre Augen geschlossen und wartete auch Popo. Ohne einen Ton von sich zu geben, näherte er sich ihr. "Kazumi, seien Zeit zum trainieren", sagte er laut, als er genau vor ihr stand. Sie zuckte zusammen und öffnete ihre Augen. "Musst du mich so erschrecken?", fuhr sie ihn schroff an. "Wir jetzt werden trainieren." "Schon gut, schon gut." Kazumi stand auf. "Und was soll ich jetzt machen?" "Einlaufen!" "Wie einlaufen?" "Du laufen 100 Runden um Palast." "Was? 100 mal um das riesige Ding?" Kazumi war fassungslos. "Nicht rumstehen. Rennen!", sagte Popo streng. "So was Gemeines! Warum läuft er nicht selbst mit?", dachte sie, während sie langsam begann zu rennen. "Ohne die schweren Klamotten wär es wesentlich einfacher." Sie rannte etwas schneller.

25 Runden später:

Kazumi schnaufte aus dem letzten Loch, (ich weiss, keine gute Formulierung) als sie an Popo vorbei lief. "Sag...sag mal...Popo..." Sie atmete schwer. "Wie viele Runden muss ich noch rennen?" "Du müssen rennen noch 75." "Was?!?!" Sie rannte um die Ecke und blieb kurz stehen. "Ich kann nicht mehr. Noch 75 Stück. Das schaff ich nie im Leben", murmelte sie, als sie verschnaufte. "Ich glauben du haben recht." Ungläubig drehte sich Kazumi um. Hinter ihr stand Popo. "Ich wollte keine Pause machen. Äh...äh, meine Schnürsenkel sind aufgegangen. Wirklich!" "Schnürsenkel?" Popo sah nach unten. Kazumi folgte seinem Blick und erreichte ihre STIEFEL! Sie griff sich in Gedanken an die Stirn. "Wie blöd bin ich eigentlich? Meine Stiefel haben doch gar keine Schnürsenkel", dachte sie sich und sah Popo mit unschuldigen Augen an. "Du fangen an von vorn. Das dir seien Lehre. Müssen Training ernst nehmen." Popo drehte sich um und ging wieder zum Haupteingang des Palastes, um auf sie zu warten und die Runden von Neuem zu zählen. Kazumi stand wie angewurzelt da. Sie konnte es

nicht glauben, dass sie von vorn anfangen sollte. "Popo, ich hasse dich!", sagte sie leise.

100 Runden später:

Kazumi kam am Haupteingang an. Sie hielt sich ihre linke Seite, wobei sie wie ein Walross schnaubte. (auch nicht gut formuliert, ich weiss, ich weiss) Popo sagte: "100! Du haben geschafft." Kazumi zwang sich zu einem kurzen Lächeln und dann gaben auch schon ihre Beine nach und sie sank zu Boden. Sie atmete kurz und flach ein und aus. Sie war total verschwitzt. Popo trat näher. "Gehen gut dir?" Kazumi sah ihn an. "Geht...geht schon, aber...es ging mir...schon besser." "Du nicht schlecht geschlagen dich für erste Mal. Du essen Mittag, dann wir beginnen mit Training." "Was...soll denn das...heißen?" "Du nur warm gemacht dich. Noch nicht war Training." Mit diesen Worten verließ er sie und ging in den Palast.

Kazumi ließ sich nach hinten fallen. Sie schmorte in der prallen Sonne. Zwar wollte sie in den Schatten, aber ihre Kräfte ließen es nicht zu.

Etwas später:

Kazumi lag auf dem Bett. Nachdem sie sich kalt geduscht hatte, ging es ihr schon wesentlich besser. Sie las ein Buch, das sie sich mitgebracht hatte. Darum ging es um die Saiyajin. Dieses Buch war schon einige Jährchen alt. Was zum Beispiel drin stand? Text: Die Saiyajin sind ein Kriegervolk. Ihr Heimatplanet war Plant. Damals waren sie noch sehr primitiv. Sie lebten davon andere Planeten zu unterwerfen und ihre Technologien sich eigen zu machen. Auf dem Planeten Plant lebte eine weitere Rasse, die Tsufurujin. Sie waren ein schwaches, dennoch weitentwickeltes Volk. Sie wurden von den Saiyajin ausgerottet. So etwas steht halt drin. Wie? Was mit dem Planeten Vegeta ist? Sie haben Plant in Vegeta umbenannt. Eigentlich war es ja der Vater von König Vegeta. (hieß auch Vegeta, so ein Zufall) Er war übrigens Kazumis Großvater. (irgendwie logisch)

Zum Mittag gab es nicht sehr viel. Kazumis Magen knurrte immer noch. Tja, Saiyajins haben eben einen großen Magen.

Popo und Kazumi gingen nach draußen. "Und was machen wir als erstes?", fragte Kazumi neugierig. "Manchmal es seien sehr wichtig Attacke von Gegner auszuweichen." "Und weiter?" "Manchmal du können nicht zu Fuß ausweichen." "Und was lern ich jetzt?", fiel Kazumi Popo wieder ins Wort. "Du lernen fliegen!", antwortete er. "Fliegen? Klasse!" Kazumi schlug einen Salto. "Du dich beruhigen, dann ich machen weiter." Sie atmete tief ein und beruhigte sich wieder. "Prinzip von fliegen seien keine Anziehung. Du zuerst müssen vorstellen, du seien leicht wie Feder. Nein, leicht wie Luft seien besser." "Müsste ich nicht leichter als Luft sein? So leicht wie zum Beispiel Wasserstoff?" "Seien egal. Du jetzt denken, du seien leicht wie Feder, okay? Dann vorstellen es geben keine Anziehungskraft. Und so du können fliegen." "Noch mal langsam. Ich denk einfach, es gibt keine Gravitation und fertig is es?" "Popo haben vergessen etwas. Du müssen Energien sammeln und konzentrieren." "Wenn's weiter nichts is." Sie schloss ihre Augen. "Es gibt keine Gravitation und ich bin leicht wie ne Feder", dachte Kazumi.

5 Minuten später:

"Warum geht der Dreck nicht?", schrie sie schließlich. "Nicht benutzen so ordinäre Worte!", ermahnte er sie. "Ich geb dir gleich ordinäre Worte", dachte sie, während sie etwas anderes sagte: "Sorry, is mir nur so rausgerutscht." Sie griff ihren Gedanken wieder auf: "Blödmann! Er ist auch nicht perfekt. Zum Beispiel wie er redet. Wie ein Bekloppter. (Sorry an alle, die Popo mögen.) Ich könnte ihn..." "Wir probieren anderes etwas." "Und das wäre?", fragte sie genervt. "Aura löschen", erwiderte Popo ruhig.

"Was ist denn das schon wieder?" Popo erklärte es ihr. "Ich hab's verstanden", sagte sie schließlich.

Derzeit auf Freezer:

Vegeta war gegen Mitternacht (Uhrzeit in Japan) aufgewacht. Durch die Wunde am Kopf konnte er sich nur wage daran erinnern, was genau auf Vegeta geschehen war. Er wusste zum Beispiel nicht mehr, das Freezer seinen Planeten und die Saiyajins vernichtet hatte. (Anm.: Die Ginyu Force ist vom Einsatz zurück.)

Er ging einen Korridor entlang. Dieser führte zum Trainingsraum. Er trug eine neue Rüstung, die er von einem Soldaten erhalten hatte.

"He du!", rief eine Person, die Vegeta entgegen kam. Es war Gerudo. Vegeta blieb stehen. Gerudo sah ihn höhnisch an. "Na Kleiner. (Sagt ausgerechnet der. Selber klein.) Was sollst du machen, wenn einer von der Ginyu Force anmarschiert?" "Ich weiss nicht. Vielleicht kannst du mir es ja sagen, Fettsack?" "Wie hast du mich genannt?" "Fettsack, du Müffi!" "Das ist zuviel. Ich glaube, ich muss dir mal Manieren beibringen." Gerudo sammelte seine Energie in seiner rechten Hand. Plötzlich schoss ein Energiestrahle, knapp an Vegeta vorbei, auf ihn zu. Dieser riss ihn einige Meter mit.

Aus dem Dunkel erschien Freezer. Er flog an Vegeta vorbei und blieb vor diesem stehen. "Für solche Angelegenheiten gibt es den Trainingsraum!", ermahnte er beide. Gerudo stand wieder auf. Sogleich wendete Freezer sich an ihn. "Gerudo, geh zu den Kapseln. Ich habe einen neuen Auftrag für die Ginyu Force. Ginyu weiss bescheid. Mach dich sofort auf den Weg!" "Ja Meister!", antwortete dieser, verbeugte sich und machte sich auf den Weg. Freezer wendete sich an Vegeta. "Du gehst trainieren!" "Ich habe verstanden, Meister!" Er verneigte sich ebenfalls und ging in Richtung Trainingsraum. (Ich weiss, so eine Szene kommt auch in DBZ vor. Ich hab sie mir ausgeliehen und etwas verändert.)

Am nächsten Tag auf der Erde, im Gebirge:

Ein alter Mann, dessen Name Son Gohan war, saß in seiner Hütte auf einem Stuhl. Ein kleiner Junge, ca. 3 1/2 Monate alt, Son Gohan hatte ihn Son Goku genannt, lag schwer verletzt in der Hängematte. Son Gohan hielt dessen rechte Hand. "Bitte Son Goku, wach auf!", sagte Son Gohan leise. Seit einer Woche lag Son Goku im Koma. Son Gohan hatte ihn in den Bergen gefunden. Vor einer Woche waren Son Gohan und Son Goku in den Bergen gewesen und dabei war Son Goku in eine Schlucht gefallen. Seitdem lag er im Koma. Plötzlich öffnete dieser jedoch die Augen. "Son Goku!", schrie Son Gohan außer Fassung.

6 Jahre später, bei Gott:

Popo lag im Gras und genoss die warme Sonne. "He Popo!", rief jemand. Er richtete sich auf und sah sich um. Niemand war zu sehen. Plötzlich hielt ihm jemand von hinten die Augen zu. "Wer bin ich?", fragte eine Stimme. Popo lächelte. "Ich wissen, du Kazu!" "Richtig!" Kazumi nahm ihre Hände weg. Popo drehte sich um. Vor ihm stand Kazumi. Inzwischen war sie 10 Jahre alt. Sie trainierte immer noch bei Gott. Mal zur Kleidung. Sie trug eine rote Hose, ein blaues T-Shirt (50 kg (manchmal ein blaues Top, genauso schwer)), darüber eine rote Weste mit Gottes Symbol auf dem Rücken (50 kg (manchmal eine rote Jacke, genauso schwer, mit Gottes Symbol auf dem Rücken)), schwarze Stiefel (je 30 kg) und ein Stirnband (20 kg). Ihren Schwanz hatte sie wie gewöhnlich um die Taille geschlungen und darüber war noch ein Gürtel (50 kg), damit die Menschen ihren Schwanz nicht sahen. An den Handgelenken trug sie je ein blaues Armband (je 30 kg, solche wie Goku später hat). Insgesamt wog ihre Kleidung 300 kg. (Beachtlich!) Ihre Haare hatte sie lang wachsen lassen und diese zu einem Zopf gebunden. Popo lächelte. "Seien lange her, dass gesehen wir uns." "Naja, 2 Monate

sind eigentlich nicht so lang." Kazumi hatte, auf Befehl von Gott, 2 Monate lang allein auf der Erde trainiert. Hauptsächlich in einem Wäldchen in den Bergen. Manchmal war sie aber auch in eine Stadt gegangen. Das Training war relativ einfach, aber das Überleben um so schwieriger. In dem Wäldchen gab es nämlich viele Monster. Außerdem war es Winter, als Kazumi im Wald trainiert hat (November und Dezember). Wie sie ans Essen gekommen ist? Sie hat die Monster in ihrer Umgebung gegessen. (Ekelig, meiner Meinung nach.) "Sag Popo, wo ist Gott?" "Er seien in Palast. Du mitkommen? Ich dich bringen hin." "Gut!"

"Oh, hallo Kazumi. Sind 2 Monate schon vorbei?" "Ja! Schön Sie wieder zu sehen." "Ich freue mich auch. Was hast du denn außer trainieren noch gemacht?" "Ich war ab und zu in der Stadt. Ach, was ich Sie fragen wollte...Ich hab an einem Plakat vom 20. Großen Turnier gelesen und wollte fragen, ob Ihr es mir erlaubt, dass ich daran teilnehme." "Das 20. Große Turnier?" "Ja, da treffen sich die besten Kämpfer der Welt und kämpfen um den Weltmeistertitel der waffenlosen Kampfkünste. Darf ich teilnehmen?" "Hmmm..." Gott betrachtete Kazumi. "Sie ist sehr stark geworden", dachte er. "Sie hat gute Chancen. Bei einem Turnier kann sie noch wertvolle Erfahrungen sammeln." "Warum nicht?!", sagte er schließlich. "Klasse!", schrie sie und machte einen Rückwärtssalto. "Wann findet dieses Turnier denn statt?" "Am 10. Januar!" "Dann hast du ja nur noch 5 Tage." "Naja, das ist schon sehr kurz, aber ich will unbedingt mitmachen. Die nächsten 4 Tage werde ich noch mal hart trainieren. Ich will ja nicht als Verlierer dastehen." Sie dachte: "Und als Saiyajin-Prinzessin darf ich nicht verlieren." "Kazumi, gehst du gleich wieder trainieren oder willst du vorher noch was essen?", fragte Gott. "Ich glaub die Antwort kennen Sie." Sie grinste.

Nach einem ausgiebigen Essen:

"Bin ich voll!", sagte Kazumi. Popo saß neben ihr und aß noch. Sie stand auf. "Entschuldige Popo. Ich muss jetzt wirklich los. Richtest du Gott noch ein Dankeschön von mir aus?" Popo nickte. "Danke! Kommst du zum großen Turnier und siehst mir zu?" Popo schüttelte den Kopf. "Nein, aber Gott und Popo können sehen Kampf in Kristallkugel." "Dann ist ja gut." Sie ging zur Tür. "Also, Popo. Tschüss!" Sie verließ den Raum und ging den Korridor entlang. Nach ein paar Minuten kam sie an einem Raum vorbei, dessen Tür etwas geöffnet war. "Was da wohl drin ist?", dachte sie. Vorsichtig lugte sie hinein. "Ah!", murmelte sie fröhlich. "Meine Kapsel." Sie betrat den Raum. "Wie lang hab ich dich nicht mehr gesehen? 1 Jahr oder 2?" Vor ihr befand sich ihre Raumkapsel. Sie war total verstaubt. Überall waren Spinnweben. Vorsichtig entfernte sie diese. Dann öffnete sie die Luke der Kapsel und kletterte hinein. Der Sitz war weich und sehr bequem. "6 Jahre! 6 Jahre ist es her, dass ich mit dir hier gelandet bin", dachte sie. Etwas lag auf dem Boden des Raumschiffes. Kazumi hob es auf. "Ein Scouter!" Sie befestigte ihn und drückte auf den Knopf an der Seite. Sofort wurden 2 Energien angezeigt. "330 und 235", murmelte sie. "Die Kampfkraft 330 gehört bestimmt Gott und Popo hat 235. Wie stark bin ich wohl?" Sie stellte auf Selbstscan. (Neue Funktion meinerseits.) Eine Zahl erschien auf dem Display. "He, ich bin etwas stärker als Popo. 250." Die Zahl verschwand wieder. Kazumi stieg aus der Kapsel, schaltete den Scouter aus und legte ihn wieder auf den Boden der Kapsel. Dann schloss sie die Luke und verließ den Raum.

Im Freiem, am Ende der Plattform:

Kazumi sah nach unten. "Soll ich selbst fliegen oder Jindujun nehmen?" Sie überlegte: "Es ist besser wenn ich meine Kräfte spare. Also..." "Jindujun!", schrie sie. Die kleine gelbe Wolke folgte dem Ruf und flog zu ihr. Kazumi sprang auf sie. "Es kann losgehen!"

~~~~~

Fortsetzung folgt...

~~~~~